

Vorwort.

Wem jemals der Genuß von etwas Schönerem zu teil geworden ist, sei es eine gute Musik, eine herrliche Reise oder anregende Unterhaltung, oder was es sonst des Guten und Angenehmen in der Welt giebt, in dem ist wohl der Wunsch entstanden, diesen Genuß mit denjenigen zu teilen, die ihm lieb und teuer sind.

Ein solches Gefühl war es, das auch mich bei dem Lesen des Buches von Mad. J. Colomb, la fille de Carilès, befeelte, und der Wunsch, dieses vortreffliche Werk unserer deutschen Jugend zugänglicher zu machen, bewog mich um so mehr, es zu bearbeiten, als es in Frankreich die seltne Auszeichnung erfahren, durch den großen Monthyonpreis gekrönt zu werden, der nur den besten Schriften zuerteilt wird.

So sei denn das Buch auch in seiner vorliegenden Gestalt all meinen jungen Lesern und Leserinnen empfohlen, vor allem der jungen Mädchenwelt, die schon so manche meiner Erzählungen freundlich aufnahm.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Der alte Vater Carlet und sein junges Pflögetöchterchen haben sich in unsern lieben deutschen Landen so zahlreiche Freunde erworben, daß wir bereits eine sechste Auflage veranstalten müssen. Möge der gute Alte denn auch ferner recht viel Herzen gewinnen, und sein Pflögling mit ihm, das ist der Wunsch, mit dem wir ihn hinausgeleiten auf die Reise zu seinen neuen Freunden und Freundinnen.

Clementine Helm.